



# Impuls aus Tsunami vom 26.12. 2004 in SO-Asien

## Reflexion eines Zentraleuropäers ...

Erstellt: 29. Mai 2006  
Formelle Bearbeitung: 10. Februar 2022

Autor: Franz Plochberger  
Informationswissenschaftler

Wien, Österreich

Mail: [admin@plbg.at](mailto:admin@plbg.at)

Home: <https://www.plbg.at>

Copyright:

Dieses Material steht unter der Creative-Commons-Lizenz Namensnennung – Weitergabe unter gleichen Bedingungen 3.0 Österreich. Um eine Kopie dieser Lizenz zu sehen, besuchen Sie <http://creativecommons.org/licenses/by-sa/3.0/at/>.



## Inhaltsverzeichnis

<b>Gedenken an die Opfer .....</b>	<b>2</b>
<b>Erste Reaktion .....</b>	<b>4</b>
<b>Ort.....</b>	<b>4</b>
<b>Wichtigste physikalische Prinzipien.....</b>	<b>5</b>
<b>Realisierung .....</b>	<b>6</b>



## 1. Gedenken an die Opfer

Es ist unabdingbar der ca. 300.000 Menschen zu gedenken, die durch dieses bisher in dieser Größenordnung nie vorgekommene Naturereignis gestorben sind.

Gott nehme sie alle in seine Ewigkeit. Uns bleibt der Auftrag, darüber nachzudenken, wie wir in Zukunft eine solche Naturkatastrophe eingrenzen können ...



## 2. Erste Reaktion

Diese Ideen wurden in mir während der Berichterstattung in den lokalen Medien seit dem 26.12.2004 geboren.

Das lokale „Nicht-Betroffensein“ macht eine emotionslose und naive Betrachtungsweise möglich.

Die erschütternden Bilder und die in den Medien bereits erstellten Analysen sind eine Basis für Aktionen, wie wir eine solch schädliche Wirkung in Zukunft mildern können.

Es wäre für einen geistig schaffenden Menschen verantwortungslos, sich - trotz sehr bescheidener Mittel - keine Gedanken zu machen.

Die spontane, weltweite, wissenschaftliche Reaktion war die Verstärkung der modernen Früherkennung und Frühwarnung. Das ist die derzeit einzige reelle Möglichkeit, um den Schaden dieses Naturereignisses zu verringern.

Das Ereignis selbst wird in Zukunft nicht verhindert werden können. Was aber meiner Meinung nach schon versucht werden kann, ist, Theorien zu entwickeln, wie der Schaden langfristig vermindert werden kann.

## 3. Ort

Meine Vorstellung ist, diesen in den Gebieten zu errichten, **wo immer wieder solche Tsunamis** auftreten. Erst dann ist ein Bau eines solchen „Terminators“ wirtschaftlich sinnvoll.

Dieses Bauwerk sollte **vor den betroffenen Küsten auf dem Meeresboden** errichtet werden.

Er soll ähnlich wirken, wie Lawinenschutzwände. **Mehrere Reihen** dieses

Terminators hintereinander sollen die Wirkung so verstärken, dass die „große Welle“ reflektiert werden kann.



#### **4. Wichtigste physikalische Prinzipien**

##### **⇒ Längsbewegung einer riesigen Wassermenge**

Diese Längsbewegung kann nur durch Reflexion an einer physischen Wand gestoppt werden.

Da eine einzige Wand in keiner wirkungsvollen Weise errichtet werden kann, schlägt man mehrere Wandzeilen hintereinander vor.

Der Ort sollte am Meeresboden sein, damit die Schifffahrt oder der Fischfang an der Meeresoberfläche nicht gestört wird.

Umweltschonende Errichtung und Rücksichtnahme auf die Natur am Meeresboden (Wasserreinheit, geringstmögliche Schädigung von Korallen) sind heutzutage Umweltstandard und zu verlangen.

Die Bauweise und Auswahl des Materials möchte ich Fachleuten überlassen.

##### **⇒ Anheben dieser Welle entlang des Küstenbodens - vertikale Bewegung**

Die wörtliche Übersetzung von Tsunami ist „Welle im Hafen“.

Die ursprünglich an der Oberfläche nicht erkennbare Wasserwelle breitet sich vom Boden (= Bruchstelle, Vulkan, Erdbeben) aus.

Erst in Küstennähe erscheint sie in Form einer riesigen Welle, weil die angestossene Wassermenge durch den steigenden Küstenboden gehoben wird. Die kinetische Energie dieser Welle ist aber so riesig, dass sie sich als riesiger Wasserschwall auf dem Land weiter ausbreiten will.

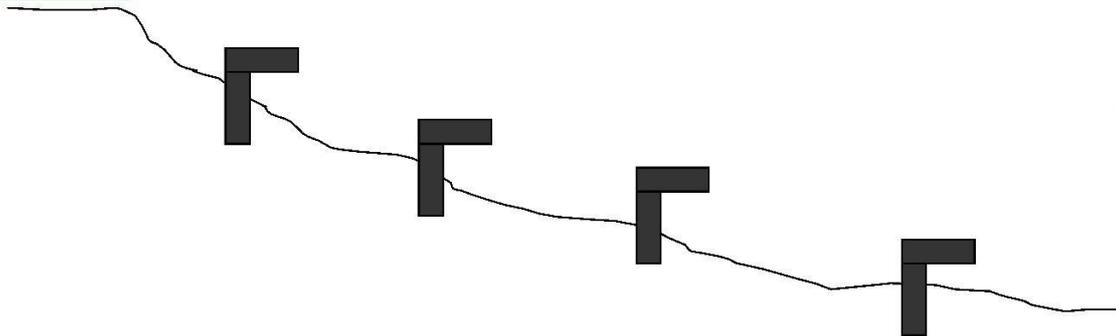
Rein physikalisch muss also möglichst auch die senkrechte Bewegung des Wassers gestoppt werden.



Die Reihen der Reflexions-Wände müssen also oben mit einem möglichst breiten horizontalen Winkel abgeschlossen sein, um die Hebung des Wassers auch in kleinen Teilschritten zu verhindern.

Ein Einsetzen von ein wenig schrägen Wänden wäre natürlich auch denkbar.

**Wenn es gelingt, auch diese senkrechte Bewegung zu reflektieren, ist die Gefahr gebannt.**



## 5. Realisierung

Alle Ideen in der Zukunft müssen - meiner Meinung nach - diese riesigen Energieflüsse grundlegend beachten.

Damit ist meine Arbeit als Informationswissenschaftler schon wieder getan. Ob dieser „Terminator“ eventuell auch zum Teil durchlässig sein soll, wie hoch er sein soll und aus welchem Material er sein soll oder kann und wie dick dieser „Wand-Winkel“ letztlich sein muss, sei den interessierten Bau-Fachleuten überlassen.